

Jahrestreffen der Mitarbeiter/innen in Pfarren und Seelsorgeräumen

Dienstag, 09.11.2021, 10:00-12:00 Uhr & Mittwoch, 10.11.2021, 16:00-18:00 Uhr
jeweils online über Webex

DOKUMENTATION

Zugunsten des Petrus-Canisius-Festes wurde heuer auf das traditionelle Jahrestreffen der Mitarbeiter/innen in Seelsorgeräumen Anfang Oktober verzichtet. Dennoch gab es die Möglichkeit, online (an zwei Terminen zur Auswahl) miteinander und mit Vertretern der Diözesanleitung ins Gespräch zu kommen.

Das Thema lautete:

Wie kann die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum gut gelingen?

Die Ergebnisse der Gespräche und Gruppenarbeiten beim Jahrestreffen 2020 (siehe Dokumentation unter www.dibk.at/seelsorgeraum) zeigten, dass die Frage der Teamarbeit in Seelsorgeräumen derzeit vielerorts zentral ist.

Diesem Thema wurde nachgegangen, es war Gelegenheit, Erfahrungen zu schildern und darüber zu diskutieren, wie gute Beispiele aufgegriffen und weiterentwickelt werden können und inwiefern die Diözesanleitung bzw. die zuständigen Fachbereiche Unterstützung bieten können.



Eröffnungsstatement Generalvikar Roland Buemberger

Das Christentum ist keine Einzelangelegenheit sondern ein Miteinander.

Christsein hat immer schon mit Gemeinschaft zu tun.

Wir brauchen uns gegenseitig, um uns wieder auf die gemeinsame Botschaft auszurichten.

Auferstehungsbotschaft: nicht nur für einen, sondern viele Berichte – wie Mosaiksteine

--> einander bestärken

--> Kirche gemeinsam aufbauen

--> miteinander den Himmel erreichen

Biblich-frühkirchliche Grundlegung von Teamarbeit

Die Frauen suchen gemeinsam das Grab auf, um der bitteren Realität nicht alleine entgegentreten zu müssen. In der Verunsicherung, der Undurchsichtigkeit stärken sich die Jünger gegenseitig (Emmaus) und sie begleiten und ermutigen einander durch alle Zweifel hindurch (Thomas – einer von ihnen ...)

--> Jede/r trägt etwas bei / hat etwas beizutragen, vor allem auch in Zeiten des Zweifels.

In der Kirche ist das Miteinander von Anfang an gemeinschaftlich angelegt.

--> Apostelkonzil, Gründung von Gemeinden und Gemeinschaften

Spirituelle Grundlegung

Teamarbeit braucht spirituelles Fundament (Johannes Paul II, Spiritualität in Gemeinschaft)

Vgl.: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind; Wer glaubt ist nie allein ...

Miteinander die Welt gestalten

Wir brauchen und haben viele Talente, Köpfe, Gedanken ...

--> die anderen als Bereicherung, nicht als Konkurrenz sehen lernen

--> sich nicht nur mit den Gleichgesinnten umgeben

--> auch abweichende Meinungen im Team zulassen, aktiv hereinholen

--> Blick auf die Randfiguren – was haben sie uns zu sagen?

--> Was kann die Gemeinschaft von ihnen lernen?

Leicht gesagt – schwer getan? Lernfeld Praxis

Grundlegend: **Teamarbeit ist im SR unerlässlich**

Teamarbeit ist mehr als nur Zusammenarbeit.

Mehrere erreichen mehr, als eine/r allein.

Wertschätzung untereinander

Respektieren der unterschiedlichen Talente und verschiedenen pastoralen Berufe

--> Was heißt wertschätzend, auf Augenhöhe mit verschiedenen Begabungen?

Amt – eine Aufgabe mit Team!

--> andere mitnehmen und im Team arbeiten / konstruktiv und bewusst

--> Wo braucht es (mehr) Leitung, mehr Gestaltung, damit etwas Gutes wachsen kann?

--> Blick auf Hauptamtliche und Ehrenamtliche / Nehmen wir da die Leute mit?

Teamarbeit ist in vielen Pfarren / SR schon gang und gäbe!

Hinschauen, wo es nicht / noch nicht ganz rund läuft

Wo gibt es Entwicklungsbedarf?

synodaler Prozess: Leben wir das Christsein synodal!

Danke, dass ihr in vieler Hinsicht und schon lange Teamarbeit macht und sie lebt in der Diözese!

Ergebnisse aus der Diskussion am 09.11.2021 (Zusammenfassung)

FRAGEN

- Wieviel Zeit und welche Pflege braucht ein Team?
- Wer ist für das Team und seine Weiterentwicklung zuständig?
- Neue Mitglieder im Team – wie finden sie hinein und wie verändern sie ein Team?
- Wieviel gegenseitiges Kennenlernen – auch Kenntnis der jeweiligen Arbeitsweise – ist nötig und hilfreich? Voneinander wissen.
- Wie geht Delegation? Muss auch gelernt sein!
- Aufgaben abgeben – habe ich Vertrauen in die anderen?
- Ehrenamtliche leiten und begleiten (v. a. wenn uneinsichtig für Korrektur) – wie gelingt das?
- Woran erkennt man, ob ein Team gut läuft?
- Wie gehen wir damit um, dass es Widersprüchliches und Konflikte in Teams gibt?
Wie gelingt es, ehrlich miteinander zu sein (vs. immer lieb haben ...)?

WÜNSCHE

- Klarstellung, DASS wir als Team arbeiten!
- Vereinbarung/Offenlegung, um welches Team sich handelt (Leitungsform)!
- Kriterien für Teamarbeit verbindlich machen!
(nicht nur Empfehlungen ... und Kann-Bestimmungen)
- Professionalität (Leitung und Teamarbeit) ist erforderlich!
- Qualität von Besprechungen
- Zuständigkeiten und Zuverlässigkeit
- Teamarbeit trainieren!
- Infos über Begleit-Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten sollen durchdringen!

CHECKLISTE

Im Laufe des Treffens hat Lorand Veress eine kleine Checkliste für Teams / für Teamarbeit erstellt.

--> **Siehe Beilage**

Ergebnisse aus der Diskussion am 10.11.2021 (Zusammenfassung)

GUTE ERFAHRUNGEN – WAS IST MIR WICHTIG IN DER TEAMARBEIT?

- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten gut klären (vielfach genannt)
- regelmäßige Teambesprechungen in einem passenden Zeitintervall
- einander in den Aufgaben, Fähigkeiten und Charismen ergänzen
- wenn gemeinsame Projekte auf die Füße gestellt werden – und das auch gelingt
- Man braucht die anderen!

- gute Teamleitung – Unterstützung + Korrektiv
- gemeinsame Aktivitäten (Essen gehen, Ausflug, Aufmerksamkeit auf Privates)
- Probleme ansprechen; sagen, was nicht passt.
- aufeinander hören
- einander bei Bedarf unterstützen – füreinander einstehen
- gemeinsame Spiritualität entwickeln
- externe Personen können den eigenen Horizont erweitern und neue Perspektiven einbringen
- rücksichtsvolle Terminplanung (die zeitlichen Möglichkeiten *aller* Beteiligten respektvoll behandeln)
- Kommunikation muss gepflegt werden – im Gespräch sorgfältig zu Klärungen finden
- Wertschätzung einander auch zeigen / mitteilen
- ein Team braucht auch ausreichend Mitglieder – damit sich die Zusammenarbeit entfalten kann
- gemeinsame Ziele
- einander Weggefährten/innen sein und dies auch spüren können
- kreative Offenheit – sich auf den kreativen Prozess im Team einlassen
- Freude am gemeinsamen Arbeiten soll aufblühen können
- gerechte / angemessene Arbeitsverteilung
- jede/r soll gehört werden
- Zusammensetzung des Teams braucht Aufmerksamkeit

BEIM NEUEINSTIEG IN EIN TEAM / NEUGRÜNDUNG EINES TEAMS

- Klärung, welche Art von Team und Leitung vorliegt, ist unentbehrlich.
- Beim Einstieg in ein neues Arbeitsfeld, ist es wichtig, die bestehenden Arbeitsweisen zu respektieren und sich mit wohlwollendem Interesse darauf einzustellen.
- Gut aufgenommen werden in einem neuen Team – Gastfreundschaft
- Es braucht großes (Vorschuss-)Vertrauen, wenn man in ein neues Team kommt.

BEI SCHWIERIGKEITEN

- Konflikte: es braucht die Bereitschaft von beiden Konfliktparteien, daran zu arbeiten – schwierig wenn diese Bereitschaft fehlt
- Zuständigkeiten müssen auch respektiert / eingehalten werden
- Konflikte sofort ansprechen / zeitnah – Mitschleppen und Herumgrübeln macht es schwierig/mühsam
- es ist gefragt, sich auch Hilfe zu holen – man muss nicht alles alleine schaffen

WÜNSCHE AN DIE DIÖZESE/DIÖZESANLEITUNG

- Möglichkeiten der Unterstützung plausibel und populärer machen.
- auch bei bereits bestehenden SR regelmäßig Begleitung anbieten

- Fortbildung: Verbesserung von Soft Skills (Gesprächsführung, Konfliktgespräch etc.)
 - Achtsamkeit auf junge/neue Mitarbeiter/innen – verstärkt Begleitung anbieten, damit sie gut in den Beruf hineinwachsen können
 - Kriterienkatalog für die Arbeitskultur im SR anlegen und einem neuen Leiter in Verbindlichkeit vorlegen, sodass er sich auch daran halten muss.
--> im SR erarbeiten und in Absprache mit dem GV festlegen
-

Kontakt und Information

Dr. Christine Drexler | +43 676 8730 4403 | christine.drexler@dibk.at